

# BLICKPUNKT GEMEINDE

NACHRICHTEN AUS DER  
EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE ASSELN

[www.asseln-evangelisch.de](http://www.asseln-evangelisch.de)



AUSGABE 4/2005 (103)

NOVEMBER 2005

## 25 Jahre „Eltern-Kind-Gruppen“ Die Pampers-Liga ist erwachsen...

Im Frühjahr 1980 trafen sich 15 Mütter mit ihren kleinen Kindern zur ersten Eltern-Kind-Gruppe in Asseln. Seitdem sind Kinder im Alter von 1-3 Jahren an jedem Vormittag die Hauptpersonen im Büchereigebäude. Dort treffen sie sich mit ihren Eltern zu gemeinsamem Spiel und Austausch.

25 Jahre „Eltern-Kind-Gruppen“ in Asseln - ein Datum, das gefeiert werden sollte. Am Samstag, den 12. November war es soweit. Alle Ehemaligen und Aktiven waren eingeladen worden, und viele folgten dieser Einladung.

Das Team der aktuellen Gruppenleiterinnen (Sabrina Bartel, Britta Martin, Heidrun

Polenz und Helga Martsch) hatte sich eine ungewöhnliche Dekoration ausgedacht: Bauklötze, Matten, Schaukelpferd und Kugelbahn ersetzten im Ev. Gemeindehaus den traditionellen Blumenschmuck und halfen den Erinnerungen auf die Sprünge.

Elisabeth Stamm, Initiatorin und langjährige Begleiterin der Eltern-Kind-Gruppen, blickte zur Begrüßung auf die Anfänge und die Entwicklung in zweieinhalb Jahrzehnten zurück.

Ulf Schlüter dankte den Leiterinnen im Namen der Gemeinde für ihre wertvolle Arbeit und übergab neue Spielmaterialien sowie ein Poster für den Gruppenraum.

Anschließend sorgte das Improvisationstheater Ruhrknall für beste Unterhaltung - und gefeiert wurde dann bis in die frühen Morgenstunden - denn die „Pampers-Liga“ ist nun längst erwachsen...



### AUFGESCHLAGEN...

**Engel gehen mit**  
Andacht  
Seite 2

**Aus dem Presbyterium**  
Haushalt und anderes  
Seite 3

**Die Büchereiseite**  
Angebote für Leseratten  
Seite 4

**Nach 90 Jahren zurück**  
Die Glocke von 1649  
Seite 5

**Kirchenführungen**  
Angebote auch für Sie!  
Seite 5

**Stiftung dankt**  
Seite 6

**Weihnachtsbäume!!!**  
Seite 7

**Aktive Väter**  
Seite 7-8

**Die Bourger-Krippe**  
Wer sie erschuf...  
Seite 9-12

**Männerdienst alt und neu**  
Seite 13-16

**Kinder, Kinder**  
Seite 17

**Alles auf einen Blick**  
Seite 19

## Nicht nur zur Weihnachtszeit: Engel gehen mit Gedanken zum Advent

Seit ein paar Jahren steht er bei mir auf dem Schreibtisch - der kleine, bronzene Engel aus der Benediktinerabtei Maria Laach. Die Aktion „Andere Zeiten“ aus Hamburg hat diesen Engel „auf den Markt gebracht“, mittlerweile ist er viele tausend Mal verkauft worden (auch die Bezirksfrauen unserer Gemeinde nennen ein Exemplar ihr eigen).

Der Engel mit den segnenden Händen, den ich jeden Tag vor Augen habe, ist mir lieb und teuer geworden. Sicher: selber kann er nichts bewirken, gar nichts. Aber er erinnert auf sichtbare, mitunter spürbare Weise an Gottes schützende Engel.



Schutzengel, Boten, Lichtgestalten - viele Namen haben Engel. Wie immer man sie bezeichnet, eines ist ihnen allen gemeinsam: Sie sind selbst nie Thema des Glaubens oder der Anbetung. Sondern sie zeigen auf ihren himmlischen Auftraggeber, in dessen Namen sie unterwegs sind.

Advent und Weihnachten - das ist die Zeit der Engel. Ich

wünsche Ihnen, dass Sie in diesen Wochen und im neuen Jahr manchem Engel begegnen werden. Ganz leibhaftig - in Menschen, in Kindern oder Erwachsenen, die für Sie zum Engel werden. Oder so, dass Sie plötzlich spüren: da ist einer, da ist etwas, das über sich und über mich hinausweist. Da ist viel mehr als dies, was täglich auf dem Schreibtisch liegt...

Ulf Schlüter, Pfr.

### Was sie nicht versäumen sollten...

Wie in jedem Jahr laden wir sehr herzlich ein zum traditionellen

## Adventskonzert in der Luther-Kirche.

Am

**Sonntag, den 27.11.2005**

lassen wir uns vom Posaunenchor, vom Kirchenchor, vom Flötenkreis und von der Orgel einstimmen auf die Zeit des Advent. **Das Konzert beginnt um 18.00 Uhr**, der Eintritt ist frei.

## Diakoniesammlung vom 19.11.-10.12.2005

„Von Mensch zu Mensch“ heißt in diesem Jahr das Leitwort der Adventssammlung für die Diakonie.

Vom **19. November bis zum 10. Dezember 2005** werden die Bezirksfrauen unserer Gemeinde unterwegs sein und an den Asselner Haustüren klingeln. Bei ihren Besuchen bitten sie dabei um eine Spende für die Unterstützung der kirchlich-diakonischen Arbeit mit Menschen, die Hilfe brauchen.

Vielfältige Angebote, Dienste und Einrichtungen der Diakonie sorgen dafür, dass Menschen in belastenden Lebenssituationen und Krisen nicht allein bleiben, dass sie Beistand und kompetente Hilfe bekommen, ganz gleich ob Armut, Alter oder Krankheit diese Hilfe erfordern.

Die Sammlung selbst ist ein Beispiel für Hilfe „von Mensch zu Mensch“. Aus unserem Glauben heraus setzen wir uns in der Begegnung von Mensch zu Mensch für Notleidende ein.

Die diakonische Arbeit der Ev. Kirche braucht Ihre Unterstützung!

Allen, die einen Beitrag dazu leisten, sei schon jetzt herzlich gedankt.



## VON MENSCH ZU MENSCH

[www.wirsammeln.de](http://www.wirsammeln.de)

Adventssammlung  
19. November bis  
10. Dezember 2005  
Die kirchlichen Hilfswerke



# Aktuelles aus dem Presbyterium

## Haushalt 2006 beschlossen

### Kooperation mit den Nachbargemeinden nimmt Formen an

Im Rahmen einer Klausurtagung hat das Presbyterium unserer Gemeinde am 11. und 12. November 2005 den Haushaltsplan für das kommende Jahr 2006 beschlossen.

Angesichts weiterhin stark rückläufiger Kirchensteuereinnahmen waren zuvor schon Sparmaßnahmen beschlossen worden, die der Entlastung des Haushalts dienen. So werden durch den Verzicht auf den Gemeindebus und die Zivildienstleistenden-Stelle rund 10.000 € eingespart. Darüber hinaus tragen Sachkosten-Reduzierungen in nahezu allen Bereichen der Gemeindegemeinschaft zu einem ausgeglichenen Haushalt bei.

Größte Posten im Etat bleiben natürlich das Personal und die Gebäude der Gemeinde. Während für Luther-Kirche, Gemeindehaus und Bücherei-Gebäude rund 50.000 € aufgebracht werden müssen (für Bauunterhaltung, Heizung, Grundsteuern etc.), schlagen die Personalkosten mit gut 91.000 € zu Buche.

Wie angespannt die Haushaltslage ist, wird deutlich, wenn man auf die Summe der zu erwartenden Kirchensteuern blickt. Danach bekommt die Asselner Gemeinde in 2006 insgesamt noch 109.500 €, also deutlich weniger, als allein Personal und Gebäude im nächsten Jahr kosten werden. Nur den zusätzlichen Einnahmen, die die Gemeinde aus der Beteiligung am Treuhandvermögen des Kirchenkreises erzielt, ist es zu verdanken, dass Einnahme und Ausgabe zur Deckung gebracht werden können.

Nicht berechnet ist in all diesen Summen übrigens der gesamte Kindergartenbereich, der nach wie vor zu 80 % aus öffentlichen Geldern, zu 20 % aus Kirchensteuern finanziert wird. Für die vier Gruppen des Kindergartens fließen innerhalb dieser Vorgabe im

nächsten Jahr rund 73.500 € an Kirchensteuern. Eingerechnet ist dabei bereits eine beträchtliche Entnahme aus der zur Zeit noch vorhandenen Kindergarten-Rücklage der Gemeinde. Die Finanzierung der evangelischen Kindergarten-Arbeit soll für das übernächste Jahr in ganz Dortmund auf ein neues System umgestellt werden, da die rapide sinkenden Kirchensteuern eine Finanzierung des bisher üblichen Trägeranteils nicht mehr erlauben (in vielen anderen Kommunen liegt der Trägeranteil für die Ev. Kirche bei 10 – 15 %).

Klarere Konturen nimmt mittlerweile die Kooperation mit den Gemeinden Wickede und Brackel an. Pfarrerrinnen und Pfarrer aus der Region werden in Asseln künftig

- im Bereich „Gottesdienst“ mitwirken (durchschnittlich zweimal im Monat),
- bei Abwesenheit des Asselner Pfarrers die Vertretung übernehmen (nicht zuletzt für Amtshandlungen),
- am Konfirmandenunterricht mitwirken. In diesem Zusammenhang wird voraussichtlich Pfr. Eckhard Wedegärtner aus Brackel demnächst eine von zwei neuen Konfirmandengruppen begleiten.

Darüber hinaus wird eine Pfarrerin oder ein Pfarrer aus der Region gelegentlich auch in der Frauenhilfe oder im Männerdienst die Gestaltung von Zusammenkünften verantworten.

Für den Einsatz der Pfarrerrinnen und Pfarrer aus der Region zahlt die Kirchengemeinde Asseln – in der Folge des neuen „Finanzausgleichsgesetzes“ – einen entsprechenden Besoldungskosten-Anteil an die Kirchengemeinden Brackel und Wickede.

## Neuer Kirchenmusiker eingestellt

Nach der Verabschiedung von Kantor Daniel Friedemann Konrad (Foto) am 25.09.2005 haben Presbyterium und Chöre der Gemeinde sich intensiv auf die Suche nach einer neuen personellen Lösung für die Kirchenmusik begeben. Mittlerweile ist diese Suche von Erfolg gekrönt. Bei seiner Klausurtagung im November konnte das Presbyterium jetzt den Beschluss zur Einstellung eines neuen Kirchenmusikers fassen. Thomas Hansen, von Beruf Komponist und zur Zeit mit dem Studium der Kirchenmusik in Herford beschäftigt, soll vom 01.01.2006 an die Verantwortung für den Orgeldienst und die Leitung des Kirchenchors sowie des Posaunenchorus übernehmen. Eine ausführliche Vorstellung des neuen Kirchenmusikers wird im nächsten Blickpunkt erfolgen.



*Im Rahmen des Gottesdienstes am 25. September 2005 sowie bei einem anschließenden Empfang im Ev. Gemeindehaus wurde Kantor Daniel Friedemann Konrad von der Gemeinde verabschiedet.*

# BLICKPUNKT

## Adventsausstellung

Weltladen und Bücherei laden auch in diesem Jahr wieder zu ihrer gemeinsamen **Adventsausstellung nach dem Familiengottesdienst am 1. Advent** ein.

Erstmals findet die Veranstaltung in den neuen Räumen des Weltladens am **Asselner Hellweg 118** statt.

Wie immer werden sich unter dem reichhaltigen Angebot des Weltladens viele **Geschenkideen** für Weihnachten finden. Die **Bücherei** präsentiert ihre aktuellen **Neuanschaffungen**. Kaffee, Tee und Plätzchen sorgen für adventliche Stimmung.

Das Ganze findet statt am

**Sonntag, 27. November 2005  
(1. Advent)  
von 11.30 Uhr bis 13.00 Uhr  
Herzliche Einladung an alle!**



## Weihnachtsferien

Weil auch ehrenamtliche Mitarbeiter mal ausspannen müssen, bleibt die **Bücherei ab Dienstag, 20. Dezember bis Freitag, 6. Januar geschlossen**.

Wir empfehlen allen sich rechtzeitig mit ausreichend Lesestoff für gemütliche Winterabende einzudecken.

## Kinder bastelten für den Basar

35 Kinder griffen am Samstag, den 05. November im Büchereigebäude zu Schere, Pinsel, Klebe und Papier. Auf Einladung des Kindergottesdienst-Teams produzierten die kleinen Bastler adventliche Dekorationen für den diesjährigen Basar am 19. November.



## Asseln schreibt die Bibel ab

Viele Asselner haben, seit wir im Jahr der Bibel 2003 zu dieser Aktion aufriefen, fleißig abgeschrieben. Fünf dicke Aktenordner füllen die Handschriften schon. Der größte Teil dieser gewaltigen Aufgabe ist geschafft. Wir freuen uns daher sehr, zum 1. Advent das Neue Testament komplett abgeschrieben und gebunden präsentieren zu können. Die Bände werden bei der Adventsausstellung zu sehen sein. Wer sich noch an der Aktion beteiligen will, kann sich dort informieren und eine der letzten Textstellen bekommen.

**Herzlichen Dank allen, die sich bisher beteiligt haben!**

## Herzliche Einladung zum Buchgespräch

Am **Mittwoch, 23. November um 19.30 Uhr** sprechen wir in der Bücherei über die wunderschöne Geschichte einer späten Liebe.

„Die Klatschmohnfrau“ von Noelle Chatelet

**Allen Lesern und Leserinnen wünschen wir schöne Advents- und Weihnachtstage und alles Gute im Neuen Jahr!**

*Ihr und euer Büchereiteam*



## Nach 90 Jahren wieder in Asseln Historische Schlagglocke kehrte am Reformationstag zurück

Sie ist 99 kg schwer und gerade einmal 42 cm hoch, doch ihr historisches Gewicht macht sie zu einem wahrhaft großen Geschenk für die Ev.-Luth. Kirchengemeinde Asseln. Die historische Schlagglocke, gegossen im Jahre 1649, kehrte am Reformationstag 2005 nach 90 Jahren zurück in die Asselner Kirche.

255 Jahre lang hatte die Glocke, außen am Turm der alten Kirche befestigt, den Menschen in Asseln verkündet, was die Stunde geschlagen hatte. Im Oktober 1915, mitten im 1. Weltkrieg, war die seit 1904 nicht mehr im Gebrauch stehende Glocke dann an den Staat verkauft worden – zum Einschmelzen. Wegen ihrer kulturhistorischen Bedeutung diesem Schicksal entronnen, wurde die Glocke in den Bestand der Dortmunder Museen aufgenommen, während des 2. Weltkriegs nach Schloss Cappenberg ausgelagert - und geriet anschließend im Depot des Museums in Vergessenheit.

Nachforschungen des Asselner Heimat- und Geschichtsvereins im Jahre 2003 führten schließlich auf die Spur der Glocke.



Im Rahmen einer Vereinbarung zwischen dem Dortmund Museum für Kunst- und Kulturgeschichte und der Asselner Kirchengemeinde konnte die Glocke nun am Reformationstag 2005 als Dauerleihgabe in die Luther-Kirche zurückkehren.

In Anwesenheit des Ltd. Städtischen Museumsdirektors, Wolfgang E. Weick, wurde die Glocke von Vertretern der Gemeinde und des Heimat- und Geschichtsvereins in Empfang genommen.

Ihren Platz erhält sie künftig im Südportal der Luther-Kirche, wofür die Tischlerei Bartel und die Schmiede Theilke eine eigene Aufhängung geschaffen haben.

Die Gemeinde konnte „ihre“ alte Glocke im Gottesdienst zum Reformationstag in Augenschein nehmen und sich derer erinnern, die „nach dem deutschen Fried im ersten Jahr“ (so die Glockeninschrift) mit dem Glockenguss den Neubeginn nach dem 30-jährigen Krieg markierten.

## Kennen Sie unsere Kirche? Kirchenführerinnen eröffnen neue Perspektiven

„Na klar kenne ich unsere Kirche“, werden sie jetzt denken. „Schließlich gehe ich zum Gottesdienst, oder habe sie bei Trauungen, Konzerten oder anderen Gelegenheiten besucht.“ - Aber vielleicht hat unsere Kirche noch vieles zu erzählen, was sie uns erst beim genauen Hinsehen verrät!

Im Januar 2006 erhalten Susan Reckermann und Gisela Höttemann in der Reinoldikirche ihr Zertifikat. Dann sind die beiden Asselnerinnen „richtige“ Kirchenführerinnen, ausgebildet und ganz offiziell geprüft.

Den Lehrgang zur Kirchenführerin absolvierten sie in Dortmund beim Ev. Erwachsenenbildungswerk von Westfalen und Lippe. Es bietet seit vier Jahren solche Kurse an. Die Teilnehmer erhalten vor allem eine pädagogische, theologische und kunsthistorische Ausbildung. Ziel dieser Fortbildung ist es, Führungen so planen und gestalten zu können, dass Menschen dabei den Kirchenraum neu erleben, spüren und wahrnehmen können.

Die erste Bewährungsprobe erlebten die beiden bei ihren Prüfungsführungen in unserer Asselner Lutherkirche. Susan Reckermanns Thema war „Taufe und Wasser“, in das sie die drei Taufsteine unserer Kirche und das Bild „Lasset die Kindlein zu mir kommen“ anhand von Fotoausschnitten gelungen einbezog.

Gisela Höttemanns Thema waren Pflanzen und Blumen, die unsere Kirche zieren; deren religiöse Sym-

bolsprache und ihre Gemeinsamkeit wurden dabei von der geführten Gruppe gemeinsam entdeckt.

Nun sollen diese Führungen im Rahmen der „Offenen Kirche“ angeboten werden, auf Anfrage auch gerne für Gruppen.

Also, wenn Sie unsere Kirche mal mit anderen Augen entdecken möchten, achten Sie auf die Angebote (s. u.) oder fragen Sie einfach im Gemeindebüro nach einem Termin.



**„Spirituelle Kirchenführung -  
30 Minuten für die Seele“ -**

**Kirchenführung mit Susan Reckermann**

**25.01.2006 und 22.02.2006**

jeweils um 18.15 Uhr (Treffpunkt vor der Kirche)

## Die Stiftung dankt Freundliche Unterstützung im ersten Geschäftsjahr

Die Stiftung Luther-Kirche Dortmund-Asseln besteht gerade mal ein Jahr und ist in unserer Gemeinde schon fest verankert. Viele Gemeindeglieder und einige Unternehmen haben durch ihre Zuwendungen an die Stiftung deren Vermögen erhöht und damit zum langfristigen Erhalt unserer Kirche beigetragen. Fünfzehn Stifterbriefe konnten ausgestellt werden, und viele kleinere Zuwendungen gingen bar und durch Einmalüberweisungen oder Daueraufträge auf das Stiftungskonto ein.

Außerdem kommt es immer wieder vor, dass freundliche Gemeindeglieder beim Besuch des Gemeindebüros dort, oft unter Verzicht auf besondere Quittung, zugunsten der Stiftung „einen Zwanziger oder Fünfziger liegen lassen“.

Aus Gründen der Arbeits- und Kostenersparnis kann nicht jedem Zuwender einzeln durch Briefpost gedankt werden. Der Stiftungsvorstand nimmt die Gelegenheit wahr, im letzten Gemeindebrief dieses Jahres allen Zuwendern, besonders denjenigen, die kein Dankschreiben erhalten haben, auf diesem Wege für ihre Unterstützung zu danken.

Nur durch gemeinsame Anstrengungen werden wir langfristig unsere Kirche in technisch und künstlerisch gutem Bauzustand erhalten können; und denken Sie schon jetzt daran: 2006 wird ein Jubiläumsjahr...

Klaus Heiter

Stiftung Luther-Kirche Dortmund-Asseln  
Kto. 031012430 / Sparkasse Dortmund  
BLZ 440 501 99

## Eine Reise zu den eigenen Erinnerungen Jahresausflug der Frauenhilfe führte ins „Haus der Geschichte“

Der Jahresausflug der Frauenhilfe führte uns in diesem Jahr in die alte Bundeshauptstadt Bonn. Hier besuchten wir das Bonner „Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland“. Bei einer Führung wurden uns in beeindruckender Weise die verschiedenen Zeitabschnitte ab 1945, die Last der Vergangenheit, die Teilung Deutschlands, die Jahre des Aufbaus in West und Ost, die Zeit des Aufbruchs und der Proteste bis hin zur Deutschen Einheit und wirtschaftlichen und politischen Entwicklung bis heute nahe gebracht und anschaulich und interessant erklärt. Bei vielen von uns wurden plötzlich wieder traurige und auch schöne Erinnerungen wach.

Nach einer kurzen Stadtrundfahrt und dem Mittagessen im „Brauhaus Bönnsch“, wo wir in einem durch Glas abgeteilten Raum dem Bierbrauer bei der Arbeit zusehen konnten, fuhren wir mit dem Schiff rheinaufwärts nach Königswinter. Nach der Ankunft hatten wir Zeit zu einem Spaziergang durch die teils engen Strassen und Gassen des Ortes. Zurück in Asseln waren wir uns einig: Es war für alle ein schöner, ereignisreicher Tag!



*Von Bonn nach Königswinter fuhren die Teilnehmerinnen des Jahresausflugs gemütlich mit dem Rheindampfer.*



## Bezirksfrauen in Klausur

Einmal mehr begaben sich die Bezirksfrauen unserer Gemeinde vom 19.-21. Oktober 2005 zu ihrer regelmäßigen Klausurtagung (alle zwei Jahre) ins Gästehaus der Ev. Frauenhilfe in Soest.

Schwerpunkt des Programms war in diesem Jahr das Thema „Erinnerung - Wie funktioniert unser Gedächtnis?“. Neben der intensiven Arbeit blieb den Teilnehmerinnen Zeit zum Bummel in der Soester Altstadt und für den regen Austausch in der Gruppe. Höhepunkt der drei Tage war für viele jedoch das „Feierabendmahl“ am Abend des zweiten Tages.

## Weihnachtsbäume gibt's am 17. Dezember Edel- oder Nordmantanne: die besten Bäume hat der Vätertreff

Gestern geschlagen – heute verkauft: frischere Weihnachtsbäume als der Vätertreff der KITA ARCHE kann niemand liefern!

Am Samstag, den 17. Dezember 2005 ist es wieder soweit, dann werden die besten Weihnachtsbäume der Saison verkauft. Ab 09.00 Uhr ist der Verkauf am Ev. Gemeindehaus geöffnet.

Wer seinen Baum vorbestellt hat (ggf. jetzt noch schnell im Kindergarten anrufen!), kann gelassen bleiben und ausschlafen.

Alle anderen haben natürlich auch eine gute Chance, denn es werden reichlich Bäume geschlagen. Allerdings sollte man sich rechtzeitig am Vormittag auf den Weg machen!

Wie immer gibt es als besonderen Service auch die Möglichkeit, sich den Weihnachtsbaum direkt nach Hause liefern zu lassen.

Dass die Weihnachtsbaumkäufer und -verkäufer sich bei Würstchen vom Grill, Kaffee, Glühwein oder Kinderpunsch stärken können, gehört mittlerweile zum Pflichtprogramm!



Und natürlich ist der Reinerlös der gesamten Aktion - wie immer - für die Arbeit unseres Kindergartens bestimmt. Also: **Wir sehen uns beim Weihnachtsbaumverkauf der KITA ARCHE am Samstag vor dem 4. Advent!**

## „Väter in Aktion“ - zu Wasser und zu Lande Rückblick auf ein „echt aktives“ erstes Jahr

V.I.A. (Väter in Aktion) – „Wer ist denn das?“ hörte man vor kurzem noch sich das ein oder andere Gemeindemitglied fragen.

Doch jetzt, nach einem erfolgreichen, arbeits-

reichen Jahr, sind wir wohl etwas bekannter geworden. Denn unsere großartig gelungene Aktion mit einem Fußballturnier rund um

die „Fairen Bälle“ war ein großer Erfolg - und ist auch ausgiebig in der allgemeinen Presse publiziert worden.

Von den sieben teilnehmenden Mannschaften setzte sich die Freiwillige Feuerwehr Asseln souverän als Turniersieger durch. Bei allen Helfern möchte ich mich noch einmal herzlich bedanken. Hervorzuheben ist auch die Beteiligung des dritten Weltkreises, der in einem Informationszelt interessierten Sportkameraden und Besuchern Auskünfte zum Thema „Faire Bälle“ gab.





Wir als Ausrichter der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Asseln und die teilnehmenden Mannschaften sowie unsere Gäste konnten auf dem Sportplatz „Auf dem Bleck“ einen ereignisreichen Tag mit Spiel, Sport, Spannung verbringen.

Nachdem wir alle Kosten abgerechnet haben, stellten wir fest, dass noch ein nicht unbedeutender Überschuss in unserer Kasse verblieben ist. Nach kurzer Überlegung kamen wir zu dem Entschluss, dieses Geld dem K.O.N., also der Jugendeinrichtung unserer Gemeinde, zur Verfügung zu stellen. Wir hoffen damit einen spürbaren Beitrag zur Bestückung des Computerraums beitragen zu können. So bleibt das Geld in der Gemeinde und ist ein sinnvoller Beitrag zur Unterstützung der Jugendlichen in Asseln.

Jedoch sollte bei den gewaltigen Vorbereitungen für das Fußballturnier unser „Einjähriges“ nicht vergessen werden, und so zogen wir aus, die Diemel auf dem Wasser kennen zu lernen.

An einem der wenigen richtig sommerlichen Tage trafen wir uns erwartungsvoll vor dem Gemeindehaus und warteten auf unseren Bus, der uns zum „Hofgut Stammen“ in Trendelburg bringen sollte. Unser Busfahrer „RUDI“ war eine richtige Stimmungskanone, so dass bei netter Musik und der Zufuhr von Gerstenkaltschale die Fahrt wie im Flug verging.

Nun waren alle ein wenig hungrig geworden, doch wie man unsere Organisatoren kennt, war vor Ort für ein ausgiebiges Frühstücksbuffet gesorgt.

Frisch gestärkt ans Werk - oder wie man so sagt. Auf dem Hof wurden alle Teilnehmer mit Paddeln und wasserdichten, schwimmfähigen Fässern ausgestattet; was auch Sinn machte, wie sich später herausstellte.

Wir wurden mit Bussen in das 15km flussaufwärts gelegene Liebenau verbracht und sollten zuerst eine Einweisung in die Technik des Kanufahrens erhalten. Zwei Kameraden waren aber so schnell mit dem ersten Kanu auf dem Wasser - und natürlich ohne Vorkenntnis - schon 50m abgetrieben, dass sie der ausgiebigen Erklärung der Gefahrenstellen und dem Verhalten auf dem Wasser nicht mehr folgen konnten.

Nach der Einweisung machten sich die Teilnehmer mit den Booten auf den Weg, und es kam, was kommen musste: beim ersten Umsetzen kenterte das Boot mit unseren beiden Experten. Wo waren natürlich Geldbörse, Fotoapparat und Handy? Jedenfalls nicht in dem wasserdicht verschlossenen Fass...

Nach ca. 3,5 Stunden Fahrt flussabwärts auf der



*Gar nicht wasserscheu: die „Väter in Aktion“ beim Paddeltag an der Diemel (hier noch trocken).*

Diemel und manchem Kentervorgang erreichten wir unseren Ausgangspunkt, das Hofgut Stammen. Von der vielen Padderei und den Schwimmeinlagen war der Hunger groß. An einem hervorragenden Grillbuffet und bei hausgebrautem Bier ließen wir den Tag ausklingen und fuhren müde, erschöpft, aber glücklich wieder nach Asseln zurück. Heute erinnert sich noch jeder an die tolle Fahrt gerne zurück und für die „Dabeigewesenen“ war es ein tolles Event.

Übrigens, für alle Interessierten:

**Die „Väter in Aktion“ treffen sich jeden ersten Dienstag im Monat um 19.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus – herzliche Einladung!**

Wer Spaß an gemeinsamen Aktionen hat - mit Kindern und ohne Kinder, der ist bei uns richtig!

Frank Puley

## Und noch mal übrigens...

Den brandneuen **Kampagnenball zur „Fairplay-Fairlife-Kampagne“** gibt's **ab sofort im Weltladen zu kaufen.**

Das ideale und fair gehandelte Weihnachtsgeschenk für alle Fußballbegeisterten! Jetzt hin - und einen der wenigen Top-Quality-Bälle sichern! (Die Öffnungszeiten des Weltladens finden sich am Ende dieses Heftes auf Seite 19.)





# Die „Bourger-Krippe“ in der Luther-Kirche

## Wer sie schuf und wie sie nach Asseln kam

### Eine historische Recherche von Karin Geisler

Seit 52 Jahren gehört die große „Bourger-Krippe“ fest zur Asselner Weihnacht. Wie sie nach Asseln kam und welcher Künstler das Meisterwerk geschaffen hat, darüber wissen nur wenige Genaueres. Karin Geisler ist den Spuren der Krippe nachgegangen und hat in den Archiven interessante Dokumente über die Entstehung der Krippe zu Tage gefördert. Pünktlich zur Adventszeit liefern wir das Ergebnis ihrer Recherchen.

Herr Pfarrer Georg Wilhelm Küper hatte durch viele Aufenthalte in dem herrlichen Moselort Klotten Kontakt mit dem Künstler Helmut Bourger (1929 – 1989) aufgenommen, der bei Ludwig Cauer in Bad Kreuznach die Bildhauerei erlernte und über längere Zeit in der Töpferei Burg Coraidelstein, Klotten, bei Else Harney schaffte.

Bis es zu dem Auftrag der Krippe kam, waren viele Gespräche zwischen dem Künstler und Herrn Pfarrer Küper nötig.

Am 12. August 1953 war es endlich soweit, auf der Burg Coraidelstein wurde der Vertrag unterzeichnet (s. Abbildung auf S. 10).

Am 28. November 1953 wurden die Figuren in einem Behälter von der Burg auf die Reise nach Asseln geschickt.

Heiligabend 1953 war die Krippe, nach überaus schwierigen Aufbauarbeiten, erstmals anzuschauen. Einzig ist die Darstellung der drei Kreuze auf einem kleinen Hügel. Sie symbolisieren Golgatha - und somit ist der Zusammenhang zwischen Geburt und Tod Jesu dargestellt.

Helmut Bourger war von der Pfarrersfamilie über Weihnachten eingeladen worden. Er hat sich ausgiebig an seinem Kunstwerk erfreut.

Nun sind fast 52 Jahre vergangen, und vieles ist über die Krippe geschrieben worden, auch in der örtlichen Presse.

Doch wer war der Künstler Helmut Bourger?

Er war ein junger Mann mit großem Talent, der gefördert werden musste um weiterzukommen, ein Mann mit unendlichen Ideen, der oftmals mit seinem Geschaffenen nicht zufrieden war. Es sollte und muss-



Die Bourger-Krippe in der Luther-Kirche

te alles noch viel besser werden, als es war; dazu kam die ständige Geldnot.

Die Krippenfiguren lassen jedoch erkennen, was er damals schon konnte und sich selbst abverlangte.

Ein Auszug aus einem Brief vom 29. 12.1953 von Herrn Küper an Else Harney, Burg Coraidelstein:

*„Sehr verehrtes Fräulein Harney!*

*Vor etwa einer Stunde ist Herr Bourger abgereist. Ich will gleich diesen Nachmittag benutzen, um Ihnen einen Eindruck zu vermitteln von der Wirkung der Krippe, da ich annehme, daß Sie mit Ihrem Herzen hier in Asseln gewesen sind. Es wäre sehr schön gewesen, wenn Sie sich die Krippe an Ort und Stelle einmal angeschaut hätten.*

*Nun zur Krippe: zunächst hatten wir die größten Schwierigkeiten, die auf 15 qm in Gruppen aufgestellten Figuren richtig zu beleuchten. Eine Anstrahlung durch Scheinwerfer, die oberhalb oder seitlich angebracht werden sollten, schied aus, da dann, wie wir durch einen Versuch feststellten, das plastische Bild der einzelnen Figuren restlos verwischt wur-*

*Diese „Krippengeschichte“ können Sie übrigens aus dem Blickpunkt heraustrennen und aufheben!*

de. Infolgedessen waren wir gezwungen, die Landschaft hügelig zu gestalten, um an der dem Zuschauer abgewandten Seite der einzelnen Hügel kleine Lichtquellen versteckt anzubringen, die die einzelnen Figuren oder Figurengruppen beleuchten konnten. Auf diese Weise erhielten wir ein sehr schönes durch Moos und Pflanzen und Stein belebtes Bild, in das sich die dunkelroten Plastiken gut einfügten und durch diese Art der Beleuchtung sehr gut in ihrer plastischen Gestaltung zur Wirkung kamen.

Im nächsten Jahr wird es sich allerdings als notwendig erweisen, die Auflage von 15 qm seitlich und in der Tiefe zu vergrößern, da die Entfernung der einzelnen Figuren zueinander durch das hügelige Gelände verliert. Immerhin war die Wirkung der aufgestellten Krippenfiguren, die von sechs Weihnachtsbäumen eingerahmt waren, auf die Gemeinde ungeheuerlich. In den beiden großen Gottesdiensten am heiligen Abend brannten in der Kirche jeweils 700 lebende Kerzen, die dem Raum an sich schon eine weihnachtliche Stimmung gaben und vor der Gemeinde weit ausgebreitet stand nun das Werk von Herrn Bourger. Ich bin der Überzeugung, daß Herr Bourger diese Stunden in seinem Leben nie vergessen wird, denn er sah an den vielen strahlenden Augen, welch ei-

nen gewaltigen Eindruck sein Werk auf die Gemeinde machte.

An den Weihnachtstagen haben etwa 4 – 5000 Menschen, darunter auch kunstverständige, gebildete Leute sein Werk gesehen. Ich habe von allen nur volle Anerkennung gehört.

Am 2. Weihnachtstag abends fragte mich Herr Bourger in seiner ihm eigenen Bescheidenheit, ob ich ihm nicht helfen könne, seinen großen Wunsch zu verwirklichen, einmal die großen Meister der Antike an Ort und Stelle zu studieren. Seine Italienreise liegt ihm sehr am Herzen, da er der Meinung ist, daß er auf seinem jetzigen künstlerischen Niveau nicht stehen bleiben kann und darf, sondern sich weiter fortbilden und entwickeln muß. Mit dieser Ansicht hat Herr Bourger zweifellos recht. In diesem Zusammenhang gab er mir auch zu wissen, wie sehr Sie, verehrtes Fräulein Harney, ihm bisher geholfen haben, allein schon dadurch, daß er eine Heimat auf Ihrer Burg gefunden hat und dort schaffen darf. Er ist Ihnen, das ist mein tiefer Eindruck, den ich aus seinen Worten gewann, von ganzem Herzen dankbar für diese, Ihre Hilfe. Ich selbst war gleich bereit auch von mir aus ihm zu helfen. Nach langem Überlegen und nach reifer Beurteilung der verschiedenen Hilfsmöglichkeiten, bin ich zu der Überzeugung gekommen, daß es wohl das Richtige ist, Herrn Bourger zunächst einmal zu so viel Aufträgen zu verhelfen, damit der Erlös aus diesen Aufträgen ausreicht, die Italienreise zu

VERTRAG  
zwischen der evgl.-luth.Kirchengemeinde Dortmund-Asseln und  
Herrn Helmut Bourger, geb.am 15.12.1929 in Bad Kreuznach,  
zur Zeit wohnhaft in Klotten an der Mosel, Burg Dorndel-  
stein.  
Die evgl.-luth.Kirchengemeinde Dortmund-Asseln ist ver-  
treten durch Herrn Pastor Epper, Herrn Karl-Georg Schafstäl-  
ler und Herrn Helmut von Lahn, alle drei wohnhaft in Asseln.  
Zwischen obigen Vertragspartnern wird folgender Vertrag ab-  
geschlossen:  
§ 1. Herr Helmut Bourger liefert an die evgl.-luth.Kir-  
chengemeinde Dortmund-Asseln folgende Krippenfiguren:  
a. Maria, Joseph, Jesuskind in der Krippe, Ochs und Esel,  
drei stehende Hirten,  
b. Drei Hirten auf dem Marsch zur Krippe mit einem Hund.  
c. Die drei Weisen aus dem Morgenlande, zwei Pferde und  
ein bespanntes Kamel.  
d. Verkündigungswengel, sechs Hirten auf dem Felde, 8 Schaf  
und ein Hund.  
e. Drei Krähe, das mittlere ist das größte, auf einer ge-  
meinsamen Unterlage.  
Insgesamt also 35 einzelne Figuren. Alle Figuren sind aus  
Ton zu modellieren und zu brennen. Sie sollen eine Größe  
(stehende Figuren vor dem Brennen) von 45 cm haben, knie-  
ende und liegende Figuren sind dieser Größe anzupassen.  
Die Figuren sind nicht zu bemalen, sondern "natur" zu be-  
lassen. Eine Nachbildung obiger Figuren durch Herrn Helmut  
Bourger ist nicht erlaubt.  
§ 2. Statische Figuren sind bis spätestens 1. November 1953  
zu liefern. Den auf dem Transport der Figuren nach Asseln  
evtl. entstehenden Bruch hat Herr Helmut Bourger der Ge-  
meinde kostenlos neu zu ersetzen, und zwar sofort nach  
der entsprechenden Benachrichtigung durch die Gemeinde,  
damit die Figuren Weihnachten 1953 in der Kirche aufge-  
stellt werden können.  
§ 3. Für oben angegebene Figuren zahlt die Gemeinde Herrn  
Helmut Bourger den Betrag von neunhundert DM, davon drei-  
hundert DM sofort bei Auftragserteilung, den Rest von  
sechshundert DM wenn alle Figuren in der Gemeinde ange-  
kommen sind.  
Bitte werden.

§ 4. Herr Helmut Bourger hat für beste und fachmännische  
Verpackung der Figuren zu sorgen. Das Verpackungsmaterial  
darf nicht berechnigt werden, während die Gemeinde die Trans-  
portkosten trägt.  
Klotten an der Mosel über Cochem, den 12. August 1953  
Burg Dorndelstein.  
H. Epper, P.  
Karl-Georg Schafställer  
Helmut von Lahn  
L. von Lahn  
Lohn für gute:  
Kaufpreis für diese Krippe Werkstoff gel.  
Bild wurde mir wichtig, wenn ich in Asseln bin.  
H. Epper, P.

Der Vertrag über die Herstellung und Lieferung der Asselner Krippe durch den Künstler Helmut Bourger, unterzeichnet am 12. August 1953 in Klotten. Der vereinbarte Kaufpreis betrug damals 900 DM - heute wäre die Krippe für die Gemeinde vermutlich unbezahlbar.



realisieren. Dieses Vorhaben ist mir geglückt. Ich habe einige Leute für Herrn Bourger interessiert und die ersten Aufträge, zunächst allerdings in bescheidenem Rahmen, sind eingegangen. Wenn Herr Bourger diese Aufträge in den nächsten Wochen ausführt, wird es ihm möglich sein, Mitte oder Ende Februar seine Reise anzutreten.

Sie, verehrtes Fräulein Harney, werden sicherlich mit mir der gleichen Meinung sein, daß man nichts unversucht lassen sollte, um ihn in seiner Arbeit weiter zu bringen, denn ein junger Künstler hat es unter den heutigen Verhältnissen ja doch ganz besonders schwer, da ihm von keiner staatlichen Stelle oder einer Organisation geholfen wird und man darf solch einen Menschen nicht in die Finger eines Geschäftemachers hineinkommen lassen, denn sonst trägt den Lohn seiner Arbeit immer ein anderer davon.

Glauben Sie mir, daß ich mich herzlich freue, daß Sie, verehrtes Fräulein Harney, Herrn Bourger so sehr geholfen haben und sicherlich auch weiterhin bereit sind, ihm in gleicher Weise zu helfen, soweit das natürlich möglich ist.

Gleich heute will ich auch einen Brief schreiben an das deutsch-engl. Pfarramt in Rom, um den dortigen Pfarrer zu bitten, Herrn Bourger mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, wenn er auf seiner Romreise dort eintrifft, denn ich halte es doch für richtig, daß er nicht als ein wildfremder Mann in die große Stadt kommt. Hat er schon einmal einen Menschen, an den er sich wenden kann und darf, dann wird sicherlich alles andere von selbst kommen.“

Helmut Bourger erhielt eine Menge von Aufträgen durch unseren Pfarrer Küper. Er schuf Plastiken, Vasen, Schalen, Teller, Skulpturen und vieles mehr. Frau Elisabeth Wilms (die filmende Bäckerfrau) war seinerzeit Großabnehmerin. Sie bestellte unter anderem einen Sämann und Eisengießer. Sicherlich ist



Der Künstler Helmut Bourger beim Aufstellen der von ihm geschaffenen Krippenfiguren in der Luther-Kirche.

in vielen Familien das eine oder andere Kunstwerk noch anzuschauen. Sogar die evang. Gemeinde in Husen bestellte Altarvasen, und später kam im Jahr 1955 der Auftrag für den Kreuzweg hinzu. Ein Herr Superintendent, der 1954 in Dortmund im Dienst gestanden war, erhielt eine Madonna mit Kind. Viele Gemeindemitglieder unterstützten mit Aufträgen Helmut Bourger für seine anstehende Reise.

Für Rom hatte Pfarrer Küper das deutsch- evang. Pfarramt in der Via Toscana, Pfarrer Hessing, als Anlaufstelle angeschrieben. Für Florenz wurde Dekan Erich Dahlgrün, deutsch-evang. Pfarramt in der Via Carducci, Merano, um Betreuung gebeten. Am 25.3.1954 kam Helmut Bourger in Rom an. Er konnte Herrn Professor Ardini von seinem Können überzeugen und wurde bestens gefördert. Zum längeren Studium an der Akademie der schönen Künste wurden die Mittel knapp. Helmut Bourger verdiente sich nebenbei gutes Geld als deutschsprachiger Fremdenführer.

Auszug aus einem Brief Bourgers aus Rom vom an Pfarrer Küper vom 06.06.1954:

„Heute kann ich Ihnen die freudige Mitteilung machen, daß ich meine bisherige trostlose Lage überwunden habe. Vorläufig werde ich in Rom bleiben. Durch die Bekanntschaft eines österreichischen Barons, der sehr lange in Rom lebt, aber auch arm ist, bekam ich Verbindung mit einem Professor von der Oper. Dieser Professor gab mir Beschäf-



Im Zentrum der Krippe: Die heilige Familie im Stall



tigung an der Oper, indem ich verschiedene Gipsreliefs und Figuren zu dessen Verwendung ausführen darf. Auch darf ich für die Nichte einer Sängerin eine Portraitbüste machen. Auch für eine Fabrik kann ich ein Modell für einen Gartenbrunnen machen. Alle haben sich sehr für mein finanzielles Einkommen interessiert und ich habe z. Zt. mehr Aufträge als ich ausführen kann. Außerdem läuft ein Gesuch von der Akademie, die dringend ein Stipendium empfiehlt. Vor Weihnachten werde ich noch 6 –8 Wochen nach Deutschland kommen und Ihnen dann für die Krippe noch etwas gewünschtes arbeiten.“

Das Stipendium wurde abgelehnt mit der Begründung, daß nur für Künstler, die in Rheinland-Pfalz ansässig sind, gezahlt wird. Herr Professor Ardini hat Helmut Bourger ganz in sein Haus aufgenommen; er war wie ein Vater zu ihm. Im Herbst 1954 trat Bourger die Heimreise an, in seinen Arbeiten reifer und vollkommener geworden. Franco, der Sohn seines Professors, der Bildhauer war, kam mit nach Deutschland und wurde von Elisabeth und Erich Wilms aufs herzlichste aufgenommen.

Die Künstler reisten nach Höhr und fanden Quartier und auch ein „zweckentsprechendes“ Atelier.

Im Kurpark Bad Zwischenahn sind einige Werke von Helmut Bourger als Dauerleihgaben ausgestellt. Er machte seinen Weg unter großen Entbehungen,



*Die drei Weisen aus dem Morgenland.*

wurde aber auch mit hoher Anerkennung in der Kunstwelt aufgenommen. Auch in Frankreich, Italien, Schweden und Holland sind seine Arbeiten zu finden. Heute noch werden seine posthume aufgelegten Bronzemotive bewundert und gekauft.

Meine Danksagungen für die liebe Unterstützung bei den Recherchen über die Geschichte unserer Krippe und deren Künstler, ergehen an Frau Dr. Küper in Vechta und an Friedhelm Biederbeck.

Karin Geisler



*Die Verkündigung an die Hirten.*

# Das erste Vierteljahrhundert

## Aus der Geschichte des Ev. Arbeiter- und Bürgervereins Asseln - Teil 3 der Chronik von Klaus Coerdts

*Nachfolgend werden nicht nur Ereignisse aus den ersten 25 Jahren unserer Vereinsgeschichte vorgestellt, sondern der Text will auch zeigen, wie unser Verein es in dieser Zeit immer wieder geschafft hat, durch tatkräftige Eigenhilfe schwierige Situationen zu meistern.*

Weitere Höhepunkte im Vereinsleben des Evangelischen Arbeiter- und Bürgervereins Asseln waren die alljährlichen Weihnachtsfeiern, die seit 1898 auch allen Gemeindegliedern offen standen. Bis in das Gründungsjahr 1886 geht die Tradition zurück, dass Vereinsmitglieder unsere Kirche ausschmücken, um den Gottesdiensten zu Weihnachten einen festlichen Rahmen zu verleihen. Dazu ist im Protokoll von 1886 zu lesen, dass aus Vereinsmitteln für 32 Mark Weihnachtsbaumschmuck angeschafft wurde. Dem eigens für unseren Arbeiter- und Bürgerverein abgehaltenen Weihnachtsgottesdienst schloss sich die Bescherung der Kinder der Mitglieder an. In den Anfangsjahren bekamen sie reichlich Äpfel und Nüsse sowie andere Leckereien. „Wohl ein ergreifender Anblick war es, den Kleinen ihre Freude anzusehen“, schrieb Schriftführer Heinrich Lagemann über die Bescherung im Jahr 1897.

An den Kosten der Bescherung beteiligte sich der Hölder Verein als Eigentümer der Zechen Holstein und Schleswig von Anfang an mit 100 Mark pro Jahr. Im ersten Vereinsjahr wurden rund 200 Mitgliederkinder beschenkt, 1910 hatte sich deren Zahl auf 500 erhöht. Dies ist bei einer etwa gleich hohen Mitgliederzahl ein untrügliches Zeichen für die enormen Fortschritte bei der Bekämpfung der Kindersterblichkeit in dieser Zeit. Zudem wurden zu Weihnachten noch regelmäßig Waisenkinder mit Kleidungsstücken bedacht. Damit brachte unser Verein zum Ausdruck, dass er auch in dieser Hinsicht wohl tätig wirken wollte. 1886 schlugen sich die Ausgaben für sämtliche Weihnachtsgeschenke mit 139 Mark im Kassenbericht nieder.

Erwähnt werden soll aber auch ein Punkt aus dem Ablauf der Weihnachtsfeier im Jahr 1896, der uns nach unseren heutigen Vorstellungen von Weihnachten als einem Fest des Friedens befremdlich vorkommt. Zu diesem Punkt vermerkt das Protokoll Folgendes: „Nach der Bescherung der Kinder wurde das schöne Theaterstück ‚Kriegers Weihnachten!‘ aufgeführt.“

Mit Pfarrer Hilburg kam neuer Schwung in unseren Arbeiter- und Bürgerverein. So unterbreitete er auf der Monatsversammlung am 3. August 1899, die „ziemlich zahlreich“ besucht war, den Anwesenden den Vorschlag, in unserem Verein einen Posaunenchor zu gründen. Die Versammlung stimmte dem „begeistert zu“ und eine von Pfarrer Hilburg spontan durchgeführte Tellersammlung brachte 50 Mark und 60 Pfennige ein. Das noch fehlende Geld für die Anschaffung von fünf Flügelhörnern, drei Tenorhörnern, einem Bass und No-



*Die Situation der Arbeiter zu Beginn des 20. Jahrhunderts war von extremen körperlichen Anstrengungen und sozialer Not gekennzeichnet.*

tenbüchern kam wie folgt zusammen: 50 Mark bewilligte einstimmig unser Verein aus seinen Mitteln, den gleichen Betrag spendete der Gesangsverein Eintracht. Ferner waren aus einer früheren Sammlung noch 30 Mark in der Vereinskasse und für den Rest von 125 Mark stellten fünf Vereinsmitglieder dem Verein je 25 Mark als zinsfreies Darlehen zur Verfügung. Dies waren Pfarrer Hilburg, Landwirt Brasse, Schuhmachermeister Köhling, Schreinermeister Schmale sowie Schneidermeister Diekmann. Durch fleißiges Üben und mit freundlicher Unterstützung aus den Nachbargemeinden Wickede und Aplerbeck, wo es bereits Posaunenchor gab, gelang es, aus 20 Interessierten einen neunköpfigen Posaunenchor zusammenzustellen, der bei der Weihnachtsfeier 1899 seinen ersten großen Einsatz hatte.

Die gute Entwicklung unseres Arbeiter- und Bürgervereins zeigte sich auch im Jahr 1906: Er stiftete für den Neubau der Luther-Kirche einen neuen Taufstein.

Im Jubiläumsjahr 1911 gehörten unserem Verein über 200 Mitglieder an und somit lagen die Mitgliederzahlen wieder auf dem Niveau der Gründungszeit. Aus dieser gestärkten Position heraus beschloss der Verein, das 25jährige Jubiläum am 6. August 1911 in einem großen Rahmen zu feiern. Das höchst anspruchsvolle und abwechslungsreiche Programm stellte ein 25 Personen zählender Festausschuss unter dem Vorsitz von Pfarrer Hilburg zusammen.

Die Jubiläumsfeier begann am Sonntagmorgen um 9 Uhr mit dem Antreten der Asselner Vereinsmitglieder zum gemeinsamen Besuch des Festgottesdienstes, den Pfarrer Hilburg unter Mitwirkung des Kirchenchores und der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 158 aus Paderborn gestaltete. Anschließend traf man sich im Vereinslokal zum ersten Teil der Festveranstaltung, die



ganz im Zeichen der Ehrung der Jubilare durch Pfarrer Hilburg stand. Zur musikalischen Umrahmung trug beispielsweise der heimische Männergesangsverein Viktoria das Lied „Dem Vaterland“ bei. Danach ging es in die Mittagspause.

Zusammen mit dem Vereinsjubiläum richtete unser Verein auch das Verbandsfest der Evangelischen Arbeitervereine des Kreisverbandes Hamm-Unna aus, dem unser Verein nach einem Wechsel vom Kreisverband Dortmund seit 1898 angehörte. Die auswärtigen Vereine trafen dann ab 13 Uhr hier ein und wurden im Vereinslokal begrüßt. Während die Gäste einem eigens für sie durchgeführten zweiten Festgottesdienst beiwohnten, zogen die Asselner zum Haus ihres Ersten Vorsitzenden Gössing und holten dort ihre Vereinsfahne ab. Anschließend stellten sie sich mit den Auswärtigen auf dem Marktplatz hinter der Kirche auf und formierten sich zu einem einstündigen Festzug durch Asseln.

Um 17 Uhr wurde die Veranstaltung im Vereinslokal mit einer feierlichen Aufführung, die 22, überwiegend musikalisch gestaltete Programmpunkte umfasste, fortgesetzt. Nach dem Eingangslied „Großer Gott wir loben dich“ und dem „Kaiserhoch“ vom Asselner Ersten Vorsitzenden trug der Männergesangsverein Viktoria eine „Kaiser-Hymne“ vor, die deren Dirigent, Musikdirektor Kötter aus Aplerbeck, eigens für das Vereinsjubiläum komponiert hatte.

Etwas später sangen alle Festgäste gemeinsam „Strömt herbei, Arbeiterscharen“. Die Texte zu diesen beiden Liedern sind in der Festschrift von 1911 abgedruckt. Als weitere musikalische Darbietungen standen der Triumphmarsch aus „Aida“, die Ouvertüre zu „Nebucadnezar“, eine Phantasie aus „Lohengrin“ sowie Papagenos Zauberglöckchen aus der „Zauberflöte“ auf dem Programm.

Ferner gab es noch drei Festansprachen, und zwar vom Kreisverbandsvorsitzenden Pastor Cremer aus Unna, vom Generalsekretär Martin aus Witten und vom Sekretär Henneberg aus Unna.

Das Schlusswort sprach unser Pfarrer Hilburg. Der offizielle Teil dieser auch heute noch beeindruckenden Veranstaltung ging mit einer „Phantasie über neue deutsche Lieder“ zu Ende. Es ist zu vermuten, dass sich hieran der gemütliche Teil des Abends anschloss.

In der Festschrift von 1911 sind die damaligen Vorstandsmitglieder aufgeführt. Dies waren:

Ständiges Vorstands- und Ehrenmitglied:  
Pfarrer W. Hilburg

Erster Vorsitzender:  
Lehrer H. Gössing

Zweiter Vorsitzender:  
Lehrer W. Schulz

Erster Schriftführer:  
Bergmann H. Lagemann

Stellvertr. Schriftführer:  
Rechnungsführer J. Dreher

Kassierer:  
Schuhmachermeister W. Kolter



*Kaisertreue galt als selbstverständlich: Der deutsche Kaiser Wilhelm II., als preußischer König zugleich auch Oberhaupt der evangelischen Kirche in der „Altpreußischen Union“*

Beisitzer:

1. Bergmann Fr. Kähmann
2. Bergmann C. Stiepermann
3. Materialverwalter L. Kaufmann
4. Küster H. Bremke
5. Schuhmachermeister W. Köhling
6. Fahrhauer C. Overhage

Die ersten 25 Jahre des Arbeiter- und Bürgervereins sind recht gut belegt. Für den nachfolgenden Zeitraum von 1911 bis 1945 sieht es jedoch anders aus.

Daher suchen wir für die Fortschreibung unserer Männerdienstgeschichte noch Unterlagen oder Hinweise, die uns helfen können, das Dunkel der Geschichte – zumindest teilweise – aufzuhellen.

Sollten Sie über entsprechende Informationen verfügen, sprechen Sie bitte Alfred Klostermeier oder Klaus Coerdts an.

Klaus Coerdts



# Goldener Oktober in Österreich

## Freizeit des Ev. Männerdienstes - Kitzbühel 2005

„Womit haben wir das verdient?“, so hörte ich mehrmals Stimmen aus unserer Gruppe von 43 Männern und Frauen des Männerdienstes Asseln, die vom 03.-15.10.2005 herrliche Erlebnistage in Tirol verbrachten.

Unser Standquartier war wie im Vorjahr das Alpen-Hotel direkt am Schwarzsee in Kitzbühel. Im traditionellen Tiroler Stil erbaut, im modernen Landhausstil sehr geschmackvoll und gepflegt eingerichtet, mit freundlichen Angestellten und einer Wirtin, die es verstand, einen jeden von uns persönlich wahrzunehmen und uns auch als Gruppe zu unterhalten. Üppige Frühstücksbuffets, 4-Gänge-Menues am Abend, zwei Tiroler Abende, „Happy-Hour“ von 18-19 Uhr mit halben Preisen an der Bar, das alles trug zu unserem Wohlbefinden bei.

Aber das war durchaus nicht alles, was uns diesen Urlaub so unvergesslich machen wird. Es waren die Fahrten in die nähere oder auch etwas weitere Umgebung von Kitzbühel, die wir mit unserem Reisebus unternehmen konnten, und die uns die besondere Schönheit dieses Landstrichs vor Augen und zu Herzen führten. Weil wir bei strahlendem Sonnenschein einen goldenen Herbst erlebten, in dem Mischwälder in allen Farben golden glänzend sich die Berge hinaufzogen, konnte ich nur einstimmen in den Gedanken: „Womit habe ich das verdient?“

Tief beeindruckt und ganz still wurde ich beim Anblick der Schönheit des Hochgebirges an den Kapruner Stauseen in 2.000 m Höhe. Die schnee- und



*Gruppenbild mit Damen (und Männerdienst):  
die Kitzbühel-Reisenden des Jahres 2005.*

eisbedeckten Gipfel der Groß-Glockner-Gebirgsgruppe des Hohentauern-Bergmassivs empfingen uns vor blauem Himmel, wenigen wandernden weißen Wolken davor, nachdem wir mit Europas größtem offenen Schrägaufzug von 1.200 m bis 1.600 m Höhe befördert wurden und anschließend noch mit Bussen bis zum Mooserbodenstaudamm in 2.400 m Höhe fuhren. Wir staunten über die Riesenstau mauern, die Menschenhand Ende der 30er Jahre bis 1955 erschufen.

Eine Tafel erinnert an den Einsatz von Gefangenen und Verschleppten während des Krieges. Zwei große Seen (3 und 2,7 km lang) stauen smaragdgrünes Wasser, das von den Gletschern kommt und zur Elektrizitätsgewinnung gebraucht wird.

Während bei diesem Erlebnis unsere körperlichen Kräfte wenig gefragt waren, sollte das bei der Wanderung zur Labalm anders werden. Es sind angeblich nur 4,5 km bis dorthin, aber die gehen bergauf! Und das kann anstrengend werden, wenn das Herz zu jagen beginnt und die Luft knapp wird. Zum Glück gab es ja noch einen kleinen, uns begleitenden Hotelbus, der als „Lumpensammler“ tätig wurde, und so konnte auch ich bald im bequemen Sessel auf sonniger Terrasse sowohl das Landschaftsschutzgebiet ringsherum in 1.200 m Höhe be-



*Immer wieder boten sich den Reisenden fantastische Panoramablicke auf die Alpenwelt.*

schaufen, als auch beim Kaiserschmarren (Riesenteller) wieder Kräfte sammeln. Es gab doch Mitreisende, die bald noch höher kraxelten und tatsächlich mit Gemen verwechselt werden konnten.

Andere „Bergtouren“ führten uns auf den Hahnenkamm b/Kitzbühel auf 1600 m.

Hier konnten wir auf einem wunderschönen Panoramarundweg die umliegende Bergwelt bewundern.

Das Gleiche gilt für die Tour auf die Hohe Salve bei Söll (1.829m). Da es auf dem Gipfel sehr windig und kalt war, fuhren wir zurück zur Mittelstation, wo wir bei herrlichem Sonnenschein und guter Gastronomie ein paar schöne Stunden verlebten.

Eine andere, allerdings bequemere Wanderung fand in einem Hochmoorgebiet um den Pillersee herum statt. Er liegt bei St. Ulrich. Eineinhalb Stunden führte der Spaziergang ohne große Steigungen am Rand eines Berges durch bunten Herbstwald an badenden und plan-schenden Kindern vorbei zurück zum Bus, wo Dietmar, unser Fahrer, schon Kaffee und Würstchen heiß gemacht hatte. Ein schöner Ausflug!

Den Schwarzsee, direkt vor unserer Haustür, umrundeten wir in 45 Minuten, immer wieder mit Blicken auf die kalkweißen Spitzen des „Wilden Kaisers“.

Den Achensee haben wir dann anderntags nur vom Schiff aus kennen gelernt, nicht ohne vorher noch eine spektakuläre Fahrt mit einer Dampflok aus dem Jahr 1888 zu unternehmen, die uns 7 km lang bei einer Steigung bis zu 16 % unter Dampfen, Ächzen und Stöhnen von Jenbach nach Pertisau brachte.

Und noch einen anderen Hochgebirgssee konnte ich kennen lernen, den Königssee! Die Fahrt über die Grenze nach Berchtesgaden dauerte zwei Stunden, der



*Eine Reise - einfach zum Sehen, Staunen und Genießen.*

Stadtaufenthalt wurde individuell gestaltet.

Anschließend fuhren uns Elektroboote sehr leise und ruhig über den smaragdgrünen See, der Trinkwasserqualität aufweist. Er ist 8 km lang, 1.250 m breit und an der tiefsten Stelle 190m tief! Das Echo des Trompetensolos kam tatsächlich doppelt zurück!

So vergingen unsere Urlaubstage wie im Fluge. Am Erntedankfest, das wir gemeinsam in der ev. Kirche von Kitzbühel feierten, konnten wir schon „Danke“ sagen. Es war ein Familiengottesdienst, der seine Besonderheit durch eine Erwachsenentaufe erhielt.

„Danke“ sagten wir am letzten Tag auch unserer Wirtin und ihren Mitarbeiterinnen, sowie besonders auch dem „Team“ Gabi und Alfred Klostermeier, die dies alles für uns so vorzüglich geplant hatten.

Marie Luise Husen



*Die Konfirmandinnen und Konfirmanden des Jahrgangs 1980 mit ihrem Konfirmator, Günther Barenhoff, am 25.09.2005.*

## Silberkonfirmation

Vor 25 Jahren waren sie in der Luther-Kirche konfirmiert worden, am 25. September trafen sie sich am gleichen Ort zur gleichen Stunde. 23 Konfirmandinnen und Konfirmanden des Jahrgangs 1980 versammelten sich auf Einladung unserer Gemeinde zum Gottesdienst und zu einem anschließenden Empfang im Ev. Gemeindehaus.

Mit dabei war einmal mehr der damalige Konfirmator, Pfr. Günther Barenhoff, heute theologischer Geschäftsführer des Diakonischen Werkes Westfalen in Münster.

Im Anschluss an den Gottesdienst wurden im Gemeindehaus viele Erinnerungen an die Zeit vor 25 Jahren wachgerufen.



## Abraham in Asseln

### Kinderbibelwoche führte Kinder ins „Land der Verheißung“

„Unterwegs mit Abraham“ – unter diesem Motto erlebten 80 Asselner Kinder und 20 vorwiegend jugendliche Mitarbeitende vom 06. bis 09. Oktober eine bunte, kreative und mitreißende Kinderbibelwoche. Täglich drei Stunden lang versammelten sich die Kinder im eigens errichteten „Nomadenzeltorf“ rund um das Zelt des alten Abraham.

Erzählt wurden dessen Geschichten den kleinen Nomaden vom Oberhirten Heber. Vom Aufbruch aus Haran über den Untergang von Sodom und Gomorra bis zur Hochzeit des Isaak wusste der Spannendes zu berichten.

Jeweils anschließend verteilten sich die fünf Nomadenstämme über das ganze Ev. Gemeindehaus, um die gehörten Geschichten zu vertiefen. Basteln, malen, spielen, fotografieren, Schwarzlicht-Theater – das methodische Angebot war reichhaltig.

Ihren Abschluss fand die Kinderbibelwoche am Sonntag, den 09. Oktober beim Familiengottesdienst in der Luther-Kirche.

Dort präsentierten die Kinder ihren Eltern und der Gemeinde, was in den drei Tagen zuvor im Gemeindehaus entstanden war. Dass dazu auch ein geradezu ohrenbetäubender Chor mit dem Kinderbibelwochen-Schlager „Auf geht’s, Abraham“ gehörte, versteht sich



*Abrahams und Lots Hirten - im heftigen Streit um die besten Weiden für ihre Herden...*

von selbst. Einen besonderen Dank richtete Pfr. Ulf Schlüter am Schluss an die 20 Mitarbeitenden, die ihre Zeit für das „Projekt Kinderbibelwoche“ zur Verfügung gestellt hatten. Ohne diese vielen freiwilligen Helfer wäre eine solche Kinderbibelwoche ganz und gar unmöglich.



## ARCHE unterwegs...

Einmal mehr war das Matthias-Claudius-Haus in Meschede-Eversberg Ziel des diesjährigen Familienwochenendes der KITA ARCHE.

Fast 80 kleine und große Teilnehmende beschäftigten sich dort zwei Tage lang mit jener biblischen Geschichte, die unserem Kindergarten ihren Namen gab: die Erzählung von Sintflut und Regenbogen stand im Mittelpunkt und wurde wie immer kreativ und aktiv von Kinder und Erwachsenen in Szene gesetzt.

Spaß hat's gemacht, und keine Frage, im nächsten Jahr heißt es wieder: Auf nach Meschede!





# Wichtige Adressen und Telefonnummern der Gemeinde

## Pfarrer

Ulf Schlüter  
Asselner Hellweg 141  
44319 Dortmund  
Tel.: 0231-279694  
Fax: 0231-276014  
E-Mail: ulf.schlueter@dokom.net

## Gemeinde- und Friedhofsbüro

Donnerstr.12  
44319 Dortmund  
Tel.: 0231-270530  
Fax: 0231-276014  
E-Mail: do-kg-asseln@kk-ekvw.de

### Öffnungszeiten:

Montag: 09.00 – 12.00 Uhr  
Dienstag: 09.00 – 12.00 Uhr  
Mittwoch: geschlossen  
Donnerstag: 15.00 – 18.00 Uhr  
Freitag: 09.00 – 12.00 Uhr

## Ev. öffentliche Bücherei

Donnerstr. 12  
44319 Dortmund  
Tel.: 0231-2174570  
Fax: 0231-276014

### Öffnungszeiten:

Montag: 09.00 - 12.00 / 15.00-17.00 Uhr  
Dienstag: 15.00-17.30 Uhr  
Mittwoch: geschlossen  
Donnerstag: 15.00-19.00 Uhr  
Freitag: 09.00-14.00 Uhr

## Weltladen Asseln

Asselner Hellweg 118  
44319 Dortmund

### Öffnungszeiten:

Montag: 10.00 - 12.00 Uhr  
Dienstag: 10.00 - 12.00 / 15.30 Uhr - 17.30 Uhr  
Mittwoch: 10.00 - 12.00 / 15.30 Uhr - 17.30 Uhr  
Donnerstag: 10.00 - 12.00 / 15.30 - 17.30 Uhr  
Freitag: 10.00 - 12.00 Uhr

## Ev. Kindertageseinrichtung ARCHE

Asselner Hellweg 163  
44319 Dortmund  
Tel.: 0231-278817  
E-Mail: kita-arche@dokom.net

### Öffnungszeiten:

Kindergarten: Montag – Freitag: 07.00 -14.00 Uhr  
Tagesstätte: Montag – Donnerstag: 07.00 Uhr – 16.00 /  
Freitag: 07.00 – 15.00 Uhr

## K.O.N.

Offenes Angebot für Jugendliche  
Asselner Hellweg 163  
44319 Dortmund  
Tel.: 276170

### Öffnungszeiten:

Montag – Donnerstag: 17.30 – 20.00 Uhr

## Ansprechpersonen für unsere Arbeitsbereiche und Gruppen:

### Bastelkreis:

Anneliese Targon (Tel.: 0231-27474)

### Bezirksfrauen Nord:

Christa Kalle (Tel.: 0231-278000)

### Bezirksfrauen Süd:

Ilse Schöttler (Tel.: 0231-271226)

### Dritte- Welt-Kreis:

Ulf Schlüter (Tel.: 0231-279694)

### Eltern-Kind-Gruppen:

Britta Martin (Tel.: 0231-432504)

### Flötenkreis:

Andrea Skowronski (Tel: 0231-271113)

### Förderverein der KITA ARCHE:

Marion Dupke (Tel.: 0231-1356440)

### Frauenabendkreis:

Margret Theißen (Tel.: 0231-270954)

### Frauenhilfe (Nord):

Christa Kalle (Tel.: 0231-278000)

### Frauenhilfe (Süd):

Ilse Schöttler (Tel.: 0231-271226)

### Frauenstammtisch:

Elisabeth Stamm (Tel.: 0231-2174843)

### Frauenzauber:

Ulrike Pfohl-Gruß (Tel.: 0231-279570)

### Gemeindebeirat:

Annette Stoltefuß-Schulz (Tel.: 0231-271404)

### Gemeindebrief-Redaktion:

Ulf Schlüter (Tel.: 0231-279694)

### Gesprächskreis zur Bibel:

Ulf Schlüter (Tel.: 0231-279694)

### Gottesdienst mit Pfiff:

Ulrich Rieke (Tel.: 0231-278829)

### Jugendarbeit:

Katrin Tönnissen (Tel.: 0231-9598502)

### Kindergottesdienst:

Ulf Schlüter (Tel.: 0231-279694)

### Kirchenchor:

Barbara Dressel (Tel.: 0231-27333)

### Küster:

Birger Wistop (Tel.: 0179-2426387)

### Männerdienst:

Alfred Klostermeier (Tel.: 0231-597438)

### Männertreff:

Ulf Schlüter (Tel.: 0231-279694)

### Mütter auf Zack (MAZ / KITA):

Katja Thomas (Tel.: 0231-233252)

### Posaunenchor:

Volker Brings (Tel.: 0231-4940135)

### Presbyterium:

Ulf Schlüter (Tel.: 0231-279694)

### Seniorenkreis:

Gudrun Pawlas (Tel.: 0231-27321)

### Stiftung Luther-Kirche:

Klaus Heiter (Tel.: 0231-218132)

### Väter in Aktion:

Frank Puley (Tel.: 0231-270653)

### Vätertreff der KITA:

Jürgen Wulkotte (Tel.: 0231-2174067)

# Gottesdienste in der Luther-Kirche

<b>27.11.2005 - 1. Advent</b>	<b>10.30 h</b>	<b>Familiengottesdienst</b>	Pfr. Schlüter
	12.00 h	Taufgottesdienst	
04.12.2005 - 2. Advent	10.00 h	Gottesdienst mit Abendmahl	KG Brackel
	11.15 h	Kindergottesdienst	
11.12.2005 - 3. Advent	10.00 h	Gottesdienst	KG Brackel
	11.15 h	Kindergottesdienst	
<b>18.12.2005 - 4. Advent</b>	<b>10.00 h</b>	<b>Gottesdienst m. Krippenspiel</b>	Pfr. Schlüter
	12.00 h	Taufgottesdienst	
<b>24.12.2005 - Heiligabend</b>	<b>15.00 h</b>	<b>Familiengottesdienst</b>	Pfr. Schlüter
	<b>16.00 h</b>	<b>Familiengottesdienst</b>	Pfr. Schlüter
	<b>18.00 h</b>	<b>Christvesper</b>	Sup. Stamm
	<b>23.00 h</b>	<b>Christmette</b>	Pfr. Schlüter
<b>25.12.2005 - 1. Weihnachtstag</b>	<b>10.00 h</b>	<b>Gottesdienst</b>	Pfr. Schwarz
<b>26.12.2005 - 2. Weihnachtstag</b>	<b>10.00 h</b>	<b>Gottesdienst</b>	Pfr. Schlüter
<b>31.12.2005 - Silvester</b>	<b>18.00 h</b>	<b>Gottesdienst zum Jahresschluss</b>	Pfr. Schlüter
<b>01.01.2006 - Neujahr</b>	<b>11.00 h</b>	<b>Gottesdienst zum Jahresanfang</b>	Pfr. Schlüter
08.01.2006 - 1. So. n. Epiphantias	10.00 h	Gottesdienst	KG Brackel
	11.15 h	Kindergottesdienst	
15.01.2006 - 2. So. n. Epiphantias	10.00 h	Gottesdienst mit Taufen	Pfr. Schlüter
	11.15 h	Kindergottesdienst	
22.01.2006 - 3. So. n. Epiphantias	10.00 h	Gottesdienst	Pfr. Schlüter
	11.15 h	Kindergottesdienst	
	12.15 h	Taufgottesdienst	
29.01.2006 - 4. So. n. Epiphantias	10.00 h	Gottesdienst	KG Wickede
	11.15 h	Kindergottesdienst	
05.02.2006 - L. So. n. Epiphantias	10.00 h	Gottesdienst mit Abendmahl	KG Brackel
	11.15 h	Kindergottesdienst	
12.02.2006 - Septuagesimae	10.00 h	Gottesdienst mit Taufen	Pfr. Schlüter
	11.15 h	Kindergottesdienst	
19.02.2006 - Sexagesimae	10.00 h	Gottesdienst	KG Wickede
	11.15 h	Kindergottesdienst	
26.02.2006 - Estomihi	10.00 h	Gottesdienst	Pfr. Schlüter
	11.15 h	Kindergottesdienst	
01.03.2006 - Aschermittwoch	19.00 h	1. Passionsandacht	
05.03.2006 - Invokavit	10.00 h	Gottesdienst mit Abendmahl	KG Brackel
	11.15 h	Kindergottesdienst	
08.03.2006	19.00 h	2. Passionsandacht	
12.03.2006 - Reminiszere	10.00 h	Gottesdienst mit Taufen	Pfr. Schlüter
	11.15 h	Kindergottesdienst	
15.03.2006	19.00 h	3. Passionsandacht	